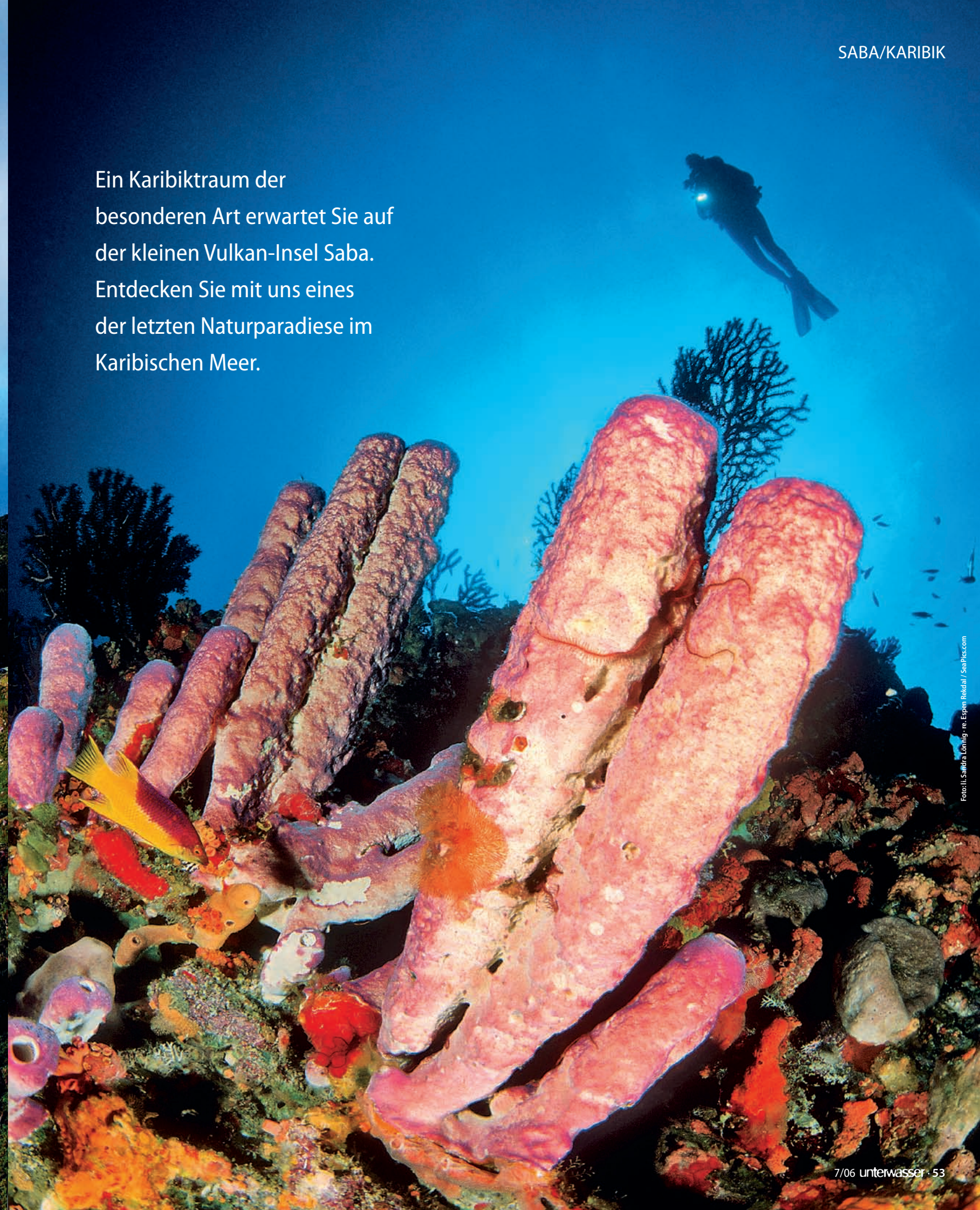


Karibische [Saba/Karibik] Königin

Ein Karibiktraum der besonderen Art erwartet Sie auf der kleinen Vulkan-Insel Saba. Entdecken Sie mit uns eines der letzten Naturparadiese im Karibischen Meer.





Filmkulisse: Die Ähnlichkeit mit der Insel des Kino-Hits Jurassic-Park ist verblüffend. Tatsächlich gibt es hier Sauriernachfahren



Abwechslung: Entweder man streift durch Sabas immergrünes Herz oder man genießt einen Spaziergang am Strand



Brasilianische Verhältnisse: Beim Karneval im Juli feiern Bewohner und Gäste auf Saba sieben Tage lang durch



Fotos: o. und M. re. Saba Tourist Office - Kolibri: Michael Chammas - Sandra Lönig (5)

Beim Blick aus dem Fenster kann man durch den leichten Wolkendunst die Konturen eines riesigen Felsens mitten im spiegelglatten Meer entdecken. Nach wenigen Minuten beginnt das kleine zweimotorige Propellerflugzeug mit dem Landeanflug, und dem Betrachter bietet sich ein atemberaubendes Bild. An senkrechten Klippen bricht sich die Brandung zu meterhohen Gischtbergen. Einige hundert Meter darüber sind die steilen Berghänge mit giftgrünem Dschungel überwuchert. Der höchste Punkt der Insel ist von einem kreisrunden Wolken-schleier umgeben. Der erste Gedanke bei diesem Anblick: Es gibt ihn doch, den Jurassic Park! Anstelle des Urschreies der ausgestorbenen Riesenechsen dröhnen aber nur die Motoren des Flugzeugs beim Bremsmanöver. Willkommen auf Saba – einem der letzten Naturparadiese mitten im Karibischen Meer.

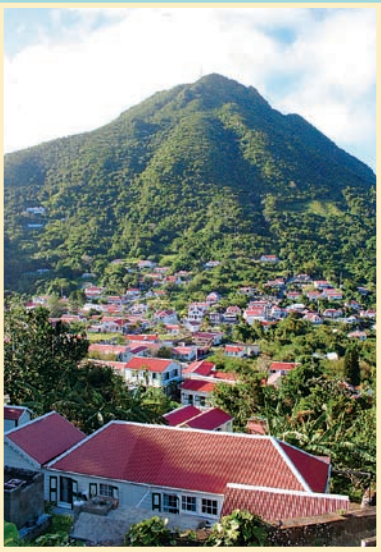
[Inselkunde]

Wer das kleine Eiland auf der Landkarte sucht, wird nur mit viel Glück fündig. Das liegt nicht daran, dass diese Insel bedeutungslos wäre – immerhin befindet sich hier der höchste Berg der Niederlande – sondern vielmehr an der verschwindend geringen Größe von gerade einmal 13 Quadratkilometern. So klein die Insel auch ist, die Vielfalt ihrer Flora und Fauna ist überwältigend. Ihr Beiname »The unspoiled Queen«, also die unverdorbene Königin, kommt nicht von ungefähr. Auf Saba gibt es weder Spielkasinos, Diskotheken noch Einkaufspassagen oder Yachthäfen. Die kleine Niederländische Antillen-Insel hat solchen Luxus schlichtweg nicht nötig. Wer hierher kommt, findet Ruhe, Entspannung, lebenswerte Menschen und eine einzigartige Natur.

Bereits die Geografie der Vulkan-Insel ist etwas Besonderes: Würde man es nicht besser, könnte man glauben, sich mitten in den Schweizer Bergen zu befinden. Das Eiland ist durch ein ständiges Auf und Ab zwischen steilen Berghängen und flacheren Hügeln gekennzeichnet. Einzig das Grün des allgegenwärtigen Regenwaldes und das Karibische Meer erinnern daran, wo man wirklich ist. Über alledem thront der 877 Meter hohe Mount Scenery. Die Hänge des schlafenden Vulkans, der vor 5000 Jahren das letzte Mal ausbrach, teilen die Insel in zwei Klimazonen auf. So kann es passieren, dass es im Norden und Osten regnet, im Süden und Westen dagegen die Sonne scheint.

[Inseltücken]

Die Besiedlung Sabas war nur auf den wenigen flachen Ebenen möglich. Was dazu führte, dass es mit »The Bottom« im Westen und »Windwardside« im Osten zwei größere Hauptorte gibt. Dabei sind die Namen der Ortschaften Programm. The Bottom (am Grund) liegt ein-



Überragend: Der Mount Scenery bildet eine faszinierende Kulisse. Am Fuße des Vulkans liegt der Ort Windwardside

fach auf der einzig flachen Ebene der gesamten Insel. In Windwardside gibt es immer einen leichten Wind. Der kleinere Ort Hell's Gate ist auf Grund der tosenden Brandung »die Pforte zur Hölle«. Karibische Namensgebung ...

Ein besonderes Schauspiel bietet sich Besuchern und Einheimischen zwischen Ostern und Weihnachten. Im nordwestlichen Teil der Insel, der Wells Bay, wo sonst nur Steine und Felsen liegen, gibt das Meer zu dieser Zeit einen schwarzen Sandstrand frei – den einzigen auf der ganzen Insel. Schuld daran ist der Einfluss des Mondes. Wer trotzdem nicht auf ein Bad im Meer verzichten will, dem bieten sich die etwas verborgenen ge-

lenen natürlichen Swimmingpools aus Felsbecken »On the Rock« im Norden der Insel an. Ein Geheimtipp unter den Insulanern.

[Naturräume]

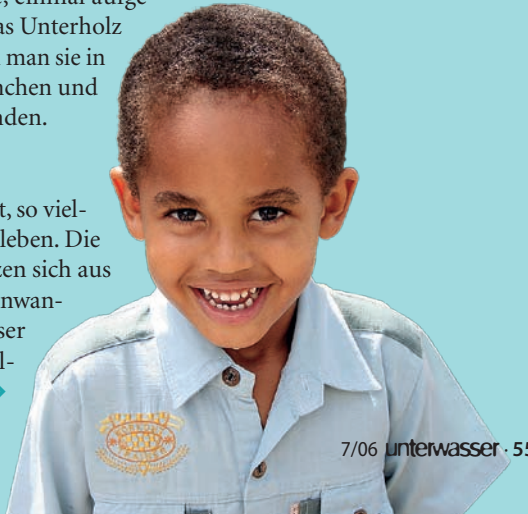
Die besonderen klimatischen Voraussetzungen haben auf Saba eine einzigartige Flora und Fauna geschaffen. Die überwiegend endemischen Arten ziehen Jahr für Jahr Forscher aus aller Welt auf das kleine Eiland. Angefangen von Bergmahagony- und Farnbäumen, riesigen Elefantenohren (Monsterras) bis hin zu seltenen Kakteen und wilden Orchideen: Die Insel hat eine enorme Vielfalt an Pflanzengattungen zu bieten. Mit den Pflanzen haben sich hier auch seltene Tierarten entwickelt. Kurz nach Sonnenuntergang haben winzige Wesen ihren großen Auftritt: Die nur wenige Zentimeter großen Baumfrösche erzeugen bei ihren allabendlichen Konzerten eine beeindruckende Lautstärke. Allerdings nur für eine kurze Zeit, dann betreten andere Gesellen die Bühne. An jeder Lichtquelle versammeln sich kleine, flinke Eidechsen, die auf ihrer nächtlichen Suche nach Insekten auch gern mal einen Abstecher ins Hotelzimmer machen. Ihre großen Artgenossen, die Leguane, trifft man dagegen tagsüber beim genüsslichen Sonnenbaden. Neben den Bodenlebewesen beherbergt Saba über 60 Vogelarten. Der schönste unter ihnen ist der karibische Kolibri. Kurioses begegnet einem im Dschungel: wilde Hähne. Manche Einheimische nennen sie die Crazy Roosters, weil sie, einmal aufgeschreckt, lauthals schimpfend durch das Unterholz rennen. Zur Mangoernte allerdings kann man sie in trauter Eintracht mit Ziegen, Wildkaninchen und den Leguanen unter Mangobäumen finden.

[Eigenheiten]

So vielfältig wie die Natur der Insel ist, so vielfältig sind auch die Menschen, die dort leben. Die gerade einmal 1600 Inselbewohner setzen sich aus Nachfahren von Piraten, Sklaven und Einwanderern aller Nationen zusammen. Dieser Schmelztiegel spiegelt die wechselvolle Geschichte des Eilands wider. 1493 ➤

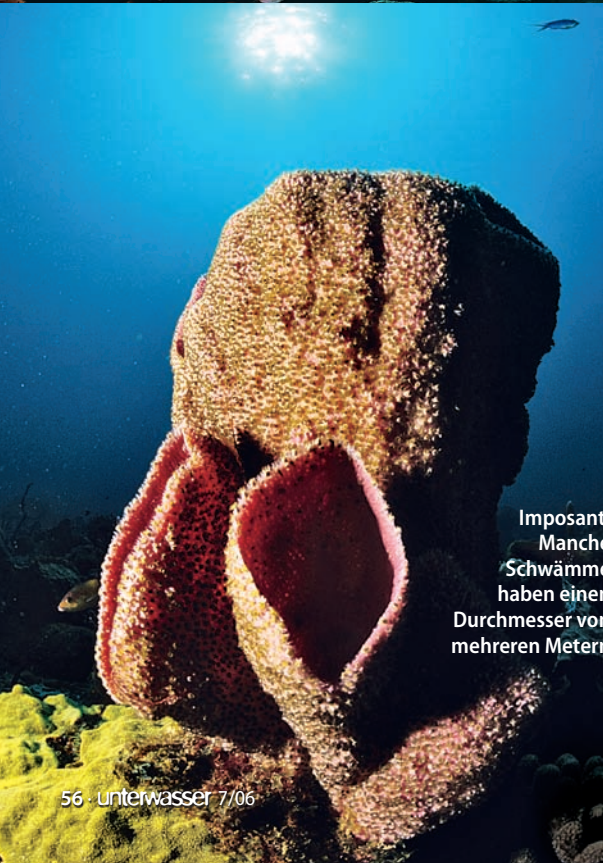


»So vielfältig wie die Natur der Insel ist, so vielfältig sind auch die Menschen, die dort leben.«





Formvollendet: Das üppige Korallenwachstum zeugt von guter Wasserqualität und schafft Lebensraum für Schwarm- und Raubfische



Imposant: Manche Schwämme haben einen Durchmesser von mehreren Metern



Typisch karibisch: Röhrenschwämme



Beeindruckend: Bei Flachwasser-Tauchgängen trifft man auf ausgedehnte Felder von Elchhorn-Korallen



Beim Augenfleck-Anglerfisch (links) muss man zweimal hinschauen, um ihn zu entdecken. Anders beim Seestern (re.), wo man beobachtet wird

durch Christoph Columbus erstmals erwähnt, nach der biblischen Königin von Saba benannt und in spanischen Besitz genommen, sollte es ganze 150 Jahre dauern, bis sich die ersten Siedler auf der Insel niederließen. Danach wechselte sie mehrmals den Besitzer. Spanier, Engländer und Franzosen hissten ihre Flaggen, bevor Saba 1816 endgültig in holländischen Besitz überging. Kommt man als Tourist auf die Insel, bleibt man nicht lange ein Fremder. Bereits nach wenigen Tagen kennt und grüßt einen jeder und überall. Wobei es nicht schwierig ist, sich die Namen der Inselbewohner zu merken. Meist handelt es sich um einen Vertreter der drei alteingesessenen Familien Simmons, Hassel oder Johnson. Den europäischen Einfluss spürt man in vielerlei Hinsicht. Das markanteste Merkmal sind die uniformen Häuser, die sich mit ihren roten Dächern und weißen Mauern vom allgegenwärtigen Grün der Umgebung abheben. Ein anderer positiver Effekt ist die Kriminalitätsrate, die nach Aussagen der Einheimischen bei null Prozent liegt. Sollte etwas passieren, weiß es sowieso gleich jeder, und eine unbemerkte Flucht von der Insel ist so gut wie unmöglich. Die würde über die einzige Straße der Insel führen, deren Entstehungsgeschichte eine gern erzählte Anekdote ist: Weil sich die Holländer mit dem Straßenbau in bergigem Gelände nicht auskannten, wurde der damalige Bauantrag mit der Begründung der »Nichtmachbarkeit« vom zuständigen Ministerium abgelehnt. Damit gaben sich die Insulaner aber nicht zufrieden und schickten ihren Landsmann Josephus Hassel nach Amerika, um dort Straßenbau zu studieren. Er kam als Ingenieur zurück und baute »die Straße, die nie gebaut werden kann«. Diese führt heute vom kleinen Hafen vorbei an den Ortschaften bis hin zum Flugplatz. Es ist lohnenswert, die knapp 16 Kilometer zu Fuß zurückzulegen. So entdeckt man atemberaubende Aussichtspunkte und bekommt noch mehr vom Inselalltag mit. Sollten einen die Füße nicht mehr tragen, genügt ein kurzes Winken, und man



wird gern mitgenommen. Meist halten die Fahrer auch von ganz allein und fragen, ob man nicht vielleicht »einen Lift« benötigt. Für die Insulaner ist das selbstverständlich, bietet sich doch dadurch die Möglichkeit, die Fremden kennenzulernen und sie auf die Schönheit ihrer Insel aufmerksam zu machen. Dabei sollte man es allerdings nicht eilig haben. Die Sabaner nutzen jede Gelegenheit, um ein Schwätzchen zu halten. Auch mitten auf der Straße von Auto zu Auto.

[Spezialitäten]

Empfehlenswert sind die kleinen Restaurants, die sich fast alle in Windwardside befinden. Zur persönlich ausgewählten Languste bekommt man im »Brigadoon« einen kostenlosen Vortrag über die Tierwelt Sabas. Dienstags sollte man rechtzeitig im »Swinging Doors« reservieren – das Barbecue lockt mit verführerischem Duft gleichermaßen Einheimische und Touristen. Im »Scouts Place« lohnt sich an jedem Wochentag der Einkehrschwung. Hier gibt es sehr gute internationale und einheimische Gerichte. Mit viel Hingabe zubereitetes Essen bekommt man in der Ecolodge, die sich am Aufstieg des Mount Scenery Trails befindet. Wer die Gelegenheit hat und selbst kochen will, sollte das mittwochs tun, da an diesem Tag das Versorgungsschiff frische Ware bringt.

Nach soviel Schlemmerei sollte die körperliche Aktivität nicht zu kurz kommen. Die Kalorien verbrennt man am besten beim Wandern mit Crocodile James. Der Name ist Programm, kein anderer kennt sich im Dschungel rund um den Mount Scenery so gut aus wie er. Für diese Touren bedarf es allerdings einer gehörigen Portion Ausdauer und Trittfestigkeit. An manchen Stellen kommt man sich vor wie Robinson, der gerade die Insel entdeckt. Das eigentliche Insel-Highlight verbirgt sich allerdings woanders: vor der Küste der »unverdorbenen Königin«. Wie an einer Kette aufgefädelt finden sich hier die vielleicht schönsten und artenreichsten Tauchspots der Karibik. <

✍ Alexander Kassler • 📷 Sandra Lönig, Norbert Probst, Udo Kefrig, Michael Chammaa, SeaPics.com: Espan Rekda und Doug Perrine



»Wie an einer Kette aufgefädelt finden sich hier die wohl schönsten und artenreichsten Tauchspots der Karibik.«

Nautilus



Tauchreisen

Karibik

Saba

Scout's Place

ab € 1.926,- *

* inklusive Flug mit KLM,
2 Wochen Hotel im DZ mit ÜF,
Transfers, 20 Tauchgänge

Cuba

Maria la Gorda

ab € 1.554,- *

* inklusive Flug mit Martinair,
2 Wochen Hotel im DZ mit HP,
Transfers, 20 Tauchgänge

Bonaire

Cpt. Don's Habitat

ab € 1.846,- *

* inklusive Flug mit KLM,
2 Wochen Hotel im DZ, Transfers,
2 Wochen Mietwagen,
12 Tage unlimitiertes Tauchen

Informationen unter
www.nautilus-tauchreisen.de

Service Hotline: (08143) 9310-0
info@nautilus-tauchreisen.de

* Erster Tauchreiseveranstalter Europas

■ TAUCHZIEL

Top-Tauchplätze: Saba

Ihre wahre Schönheit entfaltet die Karibik-Insel Saba erst unter Wasser. Mit Recht behaupten viele Urlauber, Einheimische und Tauchexperten, dass die Unterwasserwelt entlang der Küstenlinie der Insel zu den schönsten Tauchrevieren der Karibik gehört. Haie, Mantas, Rochen, Seekühe, Delfine und Wale sind hier des öfteren zu Gast. Steilwände, unterseeische Berge, Lavaformationen, heiße Quellen und wunderschöne Korallengärten komplettieren diese Einzigartigkeit. Die Insel weist insgesamt 30 Tauchspots auf, an denen – durch Bojen gekennzeichnet – nur die Boote der drei ansässigen Tauchschulen ankern dürfen. Praktisch auch für Seekranke: Alle Spots sind zwischen fünf und maximal 20 Minuten vom Hafen entfernt.



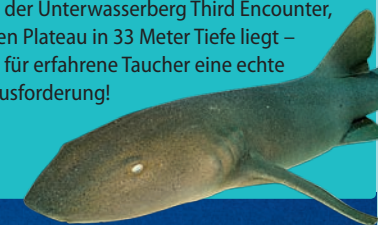
SABA/KARIBIK



➔ PINNACLES



Die eindrucksvollsten der 30 Tauchplätze sind die Pinnacles. Wie Finger ragen sie aus der Tiefe bis etwa 30 Meter unter die Wasseroberfläche. Einer der sechs Pinnacle-Spots ist der Shark Shoal. Neben einer enormen Anzahl von Riffischen, imposanten Gorgonien und Röhrenschwämmen gibt es hier garantierte Haibegegnungen. Am häufigsten kreuzen Ammenhaie und Schwarzsippen-Riffhaie den Weg der Taucher. Für Tieftauch- und Großfisch-Fans ein absolutes Muss! Wie auch der Unterwasserberg Third Encounter, dessen Plateau in 33 Meter Tiefe liegt – auch für erfahrene Taucher eine echte Herausforderung!



➔ HOT SPRINGS

Eine Attraktion der besonderen Art bietet der Flachwasser-Tauchplatz Hot Springs. In wenigen Metern Tiefe tritt aus dem Sandboden flimmernd heißes Wasser aus. Ein Beweis für den vulkanischen Ursprung der Insel. Neben den Quellen gibt es hier auch sesshafte Schildkröten und Röhrenaale zu bestaunen.



➔ TENT REEF WALL



Ein Dorado für Fotografen ist die Tent Reef Wall. Entlang einer Abbruchkante fällt diese Riffwand von zehn Metern bis auf maximal 30 Meter ab. Höhlen, Durchbrüche, Schwämme und Korallen verschiedenster Colour sowie Langusten, Schnapper und Schildkröten lassen das Fotografenherz in dem außergewöhnlich klaren Wasser höher schlagen.



Tauchsafaris

Rotes Meer, Asien,
Malediven,
Oman & Mexico



www.worldwidediving.de

www.megatauchsafaris.de

TIPPS 2006

Safariboote Rotes Meer

MV Emperor Fraser, MV Thunderbird
MV Firebird, MV Blue Seas & Blue Pearl

● Neue Luxusboote ●



36m: MV/V Emperor Majesty / Regency
38m: MV/V Emperor Elite / Superior
44m: MV/V Tranquility / Serenity

- Alle Routen
- Jede Woche
- Einzelplätze & Vollcharter
- Nitrox for free
- Sondertouren

13.07. - 20.07.2006
Taufsafar für
Singles!



Neu: MV/V Infinity (38m Luxusboot)

Nordrouten ab/bis HRG

Termine täglich aktualisiert
auf unserer Webseite!

Malediven Tauchsafaris

neu: MY Ambo



Purer Luxus auf 33m Utage und 10m Dreite!
Exklusiv im Haa Alifu und Haa Dhaa Atoll!

Ab/bis Male: MY Pretty Tambili*,
MY Stingray*, MY Triton

*Nitrox for freed

Haa Dhaa Atoll: Sultan of Males/Malivaru

Malediven – Inselresorts
als Pauschalreise oder in Kombination
mit Tauchsafari buchbar!

Malaysia: MV Celebes Explorer
inkl. Sipadan, Mabul & Kapalai
Layang / Lankayan u.a.

Indonesien: Bali & Komodo
SY Kararu & SY Adelaar
NEU: Marutua & Sangalaki

Thailand & Burma



Vollcharter auf Anfrage

WORLDWIDE DIVING

➔ REISE-INFO: SABA/KARIBIK

➤ **An/Einreise:** Der Weg nach Saba führt über die Insel St. Martin. Sie gehört zur Hälfte zu Frankreich und die andere Hälfte zu den Niederlanden. Für die Einreise genügt daher ein gültiger Personalausweis. Die Air France bietet täglich Flüge von Paris nach St. Martin an. Die Preise für den etwa achtstündigen Flug variieren saisonal sehr stark, frühzeitiges Buchen und Vergleichen lohnt sich. Den Hin- und Rückflug direkt über Air France gibt es für zirka 850 Euro inklusive Steuern und Gebühren. Bitte beachten Sie die Extra-Kosten für den Tauchgepäck-Transport! Ab St. Martin bringt Sie die karibische Airline Win Air mit einer zweimotorigen Twin-Otter in nur 15 Minuten für 75 bis 120 Dollar nach Saba. Die gesamte Reisezeit ist

mit etwa 12 Stunden anzusetzen. Weitere Infos zur Buchung gibt es unter www.airfrance.de und www.fly-winair.com oder bei Ihrem Reiseveranstalter (eine Liste der Anbieter finden Sie auf www.unterwasser.de/downloads).

➤ **Klima:** Die karibisch hohen Temperaturen werden durch die auffrischenden Passatwinde erträglich. Die durchschnittliche Jahrestemperatur beträgt 26 Grad Celsius und variiert bis auf die Wintermonate um ein bis drei Grad. Nehmen Sie sich trotzdem eine Jacke oder einen dickeren Pull-over mit. In den Abendstunden kann es kühl werden.

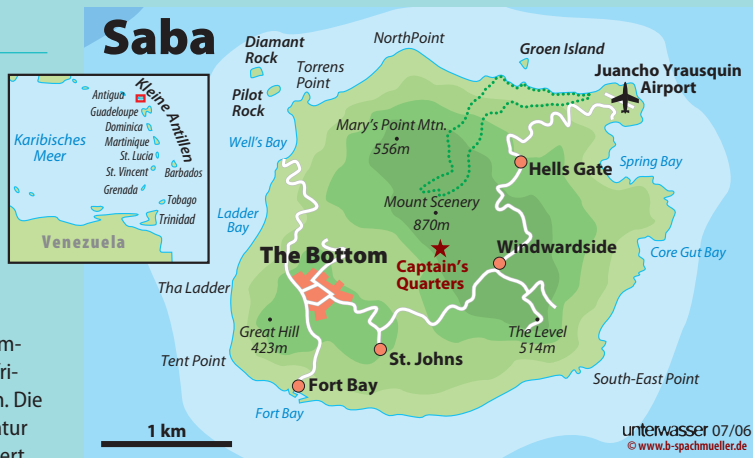
➤ **Verkehr:** Dank der freundlichen Bewohner, die gern einen Mitfahr-service anbieten, kann man auf den Mietwagen verzichten. Wer sich trotzdem auf der serpentinreichen Straße bewegen will, sollte dies vorsichtig tun, da es eng und gefährlich werden kann.

Weitere Infos im Internet!

Detaillierte Reiseinfos zu Saba finden Sie im Web unter www.unterwasser.de/downloads

✋ TACHELES

➤ Bereiten Sie sich auf der Rückreise darauf vor, dass es am Flughafen von St. Martin zu Verzögerungen kommen kann. War Ihr Tauchgepäck auf der Hinreise noch kostenlos, kann es auf dem Rückweg plötzlich anders sein. Diesbezüglich ist



➔ UNTERKUNFTS-TIPP



El Momo - Wer richtig abschalten will, kann das hier tun. Eingebettet in grünen Dschungel, ist man in einfachen Bungalows untergebracht und genießt die Atmosphäre und einzigartige Aussicht auf's Meer.

Scouts Place - Hier gibt es einen Rund-Um-Service. Im Zentrum von Windwardside gelegen, sind dem Hotel unter deutscher Führung die Tauchbasis Saba Divers und ein Restaurant direkt angeschlossen.



❗ **INSIDERTIPP** Wer mehr als eine Stunde auf der Insel St. Martin Aufenthalt hat, sollte direkt nach der Ankunft am Flughafen sein Gepäck einchecken und sich per Taxi (maximal 10 Dollar, 10 Minuten Fahrzeit) ins Mary's Boon Strandhotel bringen lassen. Dort reicht man Ihnen gerne ein Handtuch und lädt Sie ein, es sich im Liegestuhl am Strand gemütlich zu machen. Liegestuhl, Handtuch und die Benutzung der Dusche gibt es gratis. Eine Rum Cola mit Eis, karibischer Sandstrand und das azurblaue Meer sind der perfekte Urlaubsausklang.



➔ BASIS-STECKBRIEF



Saba Divers

- Tauchguides:** 5
- Ausbildung:** PADI
- Hausriff:** nein
- Schnorchelgeeig.:** nein
- Tauchschiße:** 2 (10/8 Personen)
- Nitrox:** ja
- Rebreather:** nein
- Verleih Computer:** ja
- Verleih Fotoausr.:** ja

Preis im Paket: 7Ü im DZ im Scouts Place und 12 TG: ab 704 €

Anschrift: Saba Divers & Scout's Place Hotel, P.O. Box 543, Saba, Windwardside, Netherlands Antilles

Telefon: (0 05 99) 4 16 27 40

E-Mail: sabadivers@unspoiledqueen.com

Website: www.sabadivers.com

➔ BASIS-STECKBRIEF



SeaSaba

- Tauchguides:** 7
- Ausbildung:** PADI
- Hausriff:** nein
- Schnorchelgeeig.:** nein
- Tauchschiße:** 2 (10/8 Personen)
- Nitrox:** ja
- Rebreather:** nein
- Verleih Computer:** ja
- Verleih Fotoausr.:** ja

Preis: im Paket 7 Ü im El Momo Cottage und 10 TG: 550 €

Anschrift: PO Box 598, Windwardside, Saba, Netherlands Antilles, Dutch Caribbean

Telefon: (0 05 99) 4 16 22 46

E-Mail: seasaba@aol.com

Website: www.seasaba.com

➔ REISE-KURZINFO

Flug: ca. 12 Std.

Preis: ab 940 Euro

Zeituntersch.: – 5 Std.

Landessprache: Niederl.

Preisniveau: wie in D

Handy: ja (lokale SIM-Karte)

Landesvorwahl: (0 05 99)

➔ TAUCH-INFO

Schwierigkeitsgrad:

Großfische:

Wracks:

Steilwände:

Riffe:

Schnorcheln:

Sichtweite: durchschnittlich 15 bis 30 m

Dekokammer: eine in The Bottom

Anzug: 3 bis 5 Millimeter

➔ KLIMA-INFO

	Beste Reisezeit	Mittl. Tagestemp.	Mittl. Nachttemp.	Sonnenstunden	Regentage	Wassertemperatur
JAN	●	30°	25°	8	14	27°
FEB	●	30°	25°	8	8	26°
MÄR	●	31°	26°	8	7	26°
APR	●	31°	26°	8	4	27°
MAI	●	32°	27°	7	4	27°
JUN	●	31°	26°	5	7	27°
JUL	●	31°	26°	7	9	28°
AUG	●	31°	26°	7	8	28°
SEP	●	31°	26°	7	6	29°
OKT	●	31°	26°	6	9	29°
NOV	●	31°	26°	7	15	28°
DEZ	●	30°	25°	7	16	27°

Stand der Informationen: Juni 2006 - Fotos: Sandra Lönig

QUALITÄT kennt keine Kompromisse!



Mit dem neuen CAMARO Therm Seal Dry Diving Slingray freut sich nie jedes Tauchwetters! Das TDP-Suit besteht aus Neopren & Micro ist nicht nur tauchtauch WDP sondern auch ein toller Trenchcoat!



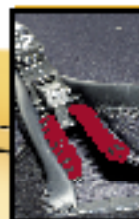
X-TEND Dehnzone
Die eingeklebten X-Tend Dehnzonen sorgen für zusätzliche Bewegbarkeit und höchsten Tragekomfort.



SCS-Doppelmanschette
3-Lagige Dichtungssysteme (an Ärmeln & Bein) verhindern Wassereintritt.



Frotteeinnenbeschichtung
Für maximale Wärmeisolation.



G-LOCK Frontzip
93,7% wasserdicht und lässt sich nur mit CAMARO öffnen.

Für weitere Infos tauchen Sie auf unsere Homepage ab!
www.camaro.at